Netzwerken, Impulse sammeln und News testen – zwei DHs auf der IDS 2023

Die dentale Leitmesse Internationale Dental-Schau (IDS) 2023 konnte sich über mehr als 1.800 Aussteller und rund 120.000 Fachbesucher freuen – unter ihnen natürlich auch viele Zahnärztinnen und Zahnärzte sowie Praxisteams. Die Dentalhygienikerinnen Sabrina Dogan und Anne Bastek besuchten die IDS, vor allem um sowohl nützliche Impulse für den Praxisalltag zu sammeln als auch das Netzwerk zu pflegen. Im folgenden Interview schildern sie, welche Eindrücke sie von der diesjährigen IDS mitgenommen haben.

Nadja Reichert

Liebe Frau Dogan, liebe Frau Bastek, wie haben Sie die IDS 2023 erlebt?
Anne Bastek: Wir hielten uns eher in den letzten Messetagen auf der IDS auf und hatten den Eindruck, dass diesmal wieder deutlich mehr Besucher in den Hallen unterwegs waren. Für uns ist es immer sehr spannend, welchen Kolleginnen und Kollegen aus unseren Netzwerken wir hier begegnen. Und obwohl wir das Gefühl hatten, dass so viele Menschen über die Messe zogen, war es doch deutlich entspannter als in den Jahren vor der Pandemie.

Sabrina Dogan: Man hat in diesem Jahr deutlich gemerkt, dass die dentale Community wieder zusammenkommen möchte. Vergleicht man die IDS 2023 mit der Messe aus dem Jahr 2021, dann ist eine allmähliche Rückkehr zur alten Normalität klar zu erkennen. Uns persönlich freute es, dass sich unser Netzwerk aus Kolleginnen und Kollegen bereits in den Tagen vor Messebeginn absprach und gemeinsame Treffpunkte vereinbart wurden. Die Vorfreude war gigantisch. Dennoch entstehen gerade zur IDS auch immer wieder großartige Zufallsbekanntschaften.

Welche Impulse und Innovationen haben Sie sich im Vorfeld der IDS bezüglich Prophylaxe erhofft und welche haben Sie auf der Messe bekommen?
Sabrina Dogan: Man erhofft sich natürlich immer Neuigkeiten im Bereich Prävention, welche die Arbeit im Praxisalltag erleichtern und die Patientenversorgung einfacher gestalten. Nun wurden ja bereits einige Tage vor der IDS schon viele neue Produkte angekündigt, sodass es nach der Messe eigentlich erst so richtig losgeht, wenn diese Produkte dann im professionellen Bereich Anwendung finden können. Wir konnten uns vorab schon einige Updates holen, aber natürlich haben wir uns auch auf der Messe selbst noch einmal Input von den Herstellern geben lassen. Welche Neuheiten

„Man hat in diesem Jahr deutlich gemerkt, dass die dentale Community wieder zusammenkommen möchte."

Sabrina Dogan (links) und Anne Bastek auf der IDS 2023.

© KoelnMesse

Abb. 1: Am Stand von EMS wurde in Live-Behandlungen u. a. ein neues Absaug-Tool vorgestellt.

und Produkte wir dann aber wirklich im Praxisalltag einsetzen, werden wir im Rahmen der Nachbereitung der IDS entscheiden, wenn wir die Muster und Give-aways zu Hause ausprobiert haben.
Natürlich nutzen alle Hersteller die Messe zur Produktpromotion, und es sind sicher auch viele Neuheiten dabei, die wir in unseren Berufsalltag aufnehmen können. Hier war für mich auch der internationale Vergleich sehr spannend, zumal man die Möglichkeit hatte, sich mit Dentalhygienikerinnen und Dentalhygieniker aus anderen Ländern – auch außerhalb Europas, z. B. den USA – auszutauschen.

Konnten Sie im Austausch mit internationalen Kolleginnen und Kollegen neue Impulse sammeln oder einen Vergleich ziehen, z. B. auch bezüglich der Situation der Dentalhygiene in anderen Ländern?
Anne Bastek: Auf jeden Fall. Wir konnten uns mit einer Kollegin austauschen, die stark im internationalen Ausbildungsbereich tätig ist. Das Thema Digitalisierung ist hier wichtig, sei es über Podcast, Interviews oder Online-Seminare. Das ist auf der einen Seite natürlich effektiv, da man so auch aus Deutschland einfachen Zugriff auf solche Weiterbildungsinhalte hat. Auf der anderen Seite hören wir aus unseren Netzwerken auch, dass sich die Leute freuen, sich wiederzusehen, und online am Ende nicht mit einem Besuch einer Präsenzveranstaltung zu vergleichen ist.
Sie hatten im Vorfeld auch nach Produktinnovationen gefragt, die uns im Rahmen der IDS aufgefallen sind. Ich denke, dass hier ein Trend zu beobachten ist, dass es weniger um das Interesse an einer bestimmten Produktserie geht, sondern eher um den Austausch untereinander über bestimmte Produkte und die Erfahrungen, die man mit ihnen im Praxisalltag gemacht hat, sowie um Vergleiche und Anwendertipps.
Ein anderer Trend, den ich in diesem Zusammenhang noch erwähnen möchte und der uns als Berufsgruppe sehr freut, ist, dass die Dentalhygiene inzwischen auch männlicher wird. Wir arbeiten ja in einem von Frauen dominierten Berufsfeld, daher ist es schön, zu sehen, dass wir inzwischen auch immer mehr Kollegen begrüßen dürfen. So haben wir z. B. einen Dentalhygieniker, Ilkan Apaydin B.Sc., der am Messestand von CURASEPT seinen ersten Messejob absolviert und darin absolut aufgeht.

Auf der IDS waren rund 1.800 Aussteller aus aller Welt vertreten. Welche Neuheiten, die Sie in Ihrem täglich Praxisworkflow unterstützen könnten, haben Sie auf der IDS kennengelernt?
Anne Bastek: Das Thema Ästhetik spielt in der Dentalhygiene inzwischen auch eine immer größere Rolle, angefangen mit der Thematik Bleaching bis hin zum Umgang mit White Spots – es bleibt spannend. Wenn die Behandlung noninvasiv ist, können wir als Dentalhygienikerinnen und Dentalhygieniker bestimmte Maßnahmen übernehmen und durchführen. In diesem Zusammenhang haben wir auf der IDS tatsächlich ein tolles neues Produkt gefunden, ein Gel zum Auftragen, dass nach einer PZR oder UPT angewendet werden kann und so dem Patientenkomfort absolut entgegenkommt. Alles kann in einer Behandlungssitzung durch die vertraute DH ausgeführt werden. Allerdings können wir noch nichts Weiteres zu diesem speziellen Gel sagen, da es auf der IDS als Neuheit vorgestellt wurde und wir es zunächst selbst einmal ausprobieren müssen.
Neben dem Thema Ästhetik spielt auch die Desensibilisierung nach wie vor eine große Rolle. Dieser Bereich fällt natürlich in unser Aufgabenfeld, und hier ist einfach eine große Nachfrage nach neuen Produkten vorhanden.

Sabrina Dogan: Unser Steckenpferd bleiben die parodontologisch zu betreuenden Patienten. Daher interessiert es uns natürlich auch immer, ob es z. B. neue Materialien gibt, die man in die Zahnfleischtaschen applizieren kann. Allerdings bin ich auch jemand, der schon mit kleinen Dingen zufrieden ist. So haben wir etwa an einem Stand einen speziell geformten Mundspiegel entdeckt, und solche Fundstücke erfreuen uns dann auch. Ich denke, dass Präventionsfachkräfte manchmal aus ganz einfachen Dingen, die ihnen vorab noch nicht bekannt waren, einen sehr großen Nutzen ziehen können. Daher geben wir unser Wissen und die gesammelten Impressionen immer gerne weiter.

Was war bisher Ihr persönliches Messe-Highlight und hat sie etwas überrascht?
Anne Bastek: Mein Highlight war es auf jeden Fall, alle unsere Kolleginnen und Kollegen aus dem Netzwerk zu sehen. Darauf hat man sich die ganze Woche gefreut. So hatte unser Messebesuch, da wir zu dritt angereist sind und uns

Portrait und Abb. 2+3 © OEMUS MEDIA AG Illustration: © Yaska/Shutterstock.com

auch die Unterkunft in Köln geteilt haben, etwas von einem Trip unter Freundinnen, verbunden mit einigen geschäftlichen Tätigkeiten. Was uns zudem auch sehr beeindruckte, war, dass sich die Kolleginnen und Kollegen stetig untereinander vernetzen und sich mit Rat und Tat zur Seite stehen. Die dentale Welt ist so groß und irgendwie doch so klein. Wir haben es auch geschafft, jeden Tag auf der Messe ein eigenes Meeting für den Abend zu organisieren. Wir sprachen uns über unsere WhatsApp-Gruppen ab und es funktionierte reibungslos.

Wirklich überrascht hat mich nicht etwas Spezielles, aber ich habe viele kleine Impulse mitnehmen können. So hat z. B. EMS an seinem Stand ein neues Absaug-Tool vorgestellt, dass ich so noch nicht kannte und dass ich im Nachgang der Messe auf jeden Fall noch einmal testen möchte. Generell kann man sagen, dass einige Highlights sicher auch erst in der Nachbereitung Wirkung zeigen werden, wenn man zu Hause alle Give-aways und Proben testet, die man während des Besuchs eingesammelt hat, und seine Erfahrungen natürlich auch mit der Community teilt. Aber genau davon leben wir auch, und das ist ein Grund, warum wir jedesmal die IDS besuchen.

Sabrina Dogan: Eine Woche vor der IDS sind die Handys und alle Social-Media-Kanäle heiß gelaufen und es wurden viele Termine ausgemacht. Viele Kolleginnen und Kollegen hat man zunächst ja nur online kennengelernt, und es ist spannend, die Menschen dann real zu sehen. Wenn man am Tisch zusammensitzt ist es schön, dass es trotzdem menschlich passt. Nun sind Frau Bastek und ich auch nicht mehr in derselben Praxis tätig, daher ist es auch ein Wiedersehen für uns.

Wenn Sie nach Überraschungen fragen, so möchte ich mich hier Frau Bastek anschließen. Der große „Wow-Effekt" ist ausgeblieben, aber ich denke, das liegt auch daran, dass wir nicht nur als DHs die Patienten in der Praxis betreuen, sondern auch als Referentinnen tätig sind. Daher sind wir natürlich immer sehr gut informiert. Zudem ist es auch so, dass die Hersteller – auch unabhängig von der IDS – auf uns zukommen, damit wir bestimmte Produkte schon einmal testen und bewerten können. Nichtsdestotrotz geht man mit vielen kreativen Impressionen von der Messe nach Hause. Beispielsweise haben wir bei unserem Gang durch die Hallen ein neues Start-up-Unternehmen kennengelernt, das uns ein Mundspray vorgestellt hat. Und solche Zusammenkünfte passieren natürlich nur auf der IDS.

Was mir persönlich noch auffiel, war, dass die Stände sehr viel Wert auf ihre Ästhetik gelegt haben. Sei es die Aufmachung des Stands an sich, dass es eine Modenschau gab oder kleine Mitbringsel als Dekoration und Erinnerungen für zu Hause. Hier hat man gesehen, dass die Dentalwelt offenbar bemüht war, auch das immer weiblicher werdende Publikum anzusprechen.

Abb. 2: Ausrichtung auf die immer weiblicher werdende Zahnmedizin, z. B. mit einer Modenschau, wie am Stand von minilu.

Vor der IDS ist nach der IDS? Werden Sie 2025 auch wieder Messebesucher sein?

Anne Bastek: Definitiv, die Planung steht bereits. Wir haben nicht nur auf der Messe, sondern auch abseits schöne Bekanntschaften geschlossen. Da in Köln auch die öffentlichen Verkehrsmittel gestreikt hatten, kamen wir nicht immer so reibungslos auf das Messegelände und zurück zum Hotel. In diesem Zusammenhang haben wir eine sehr nette Dame kennengelernt, die eine Ferienwohnung in Köln vermietet und uns angeboten hat, uns in zwei Jahren im Zeitraum der IDS bei sich wohnen zu lassen. Das war definitiv auch noch einmal ein Highlight.

Frau Dogan, Frau Bastek, herzlichen Dank für das Gespräch.

Anne Bastek [Infos zur Interviewpartnerin]

Sabrina Dogan [Infos zur Interviewpartnerin]

PLAQUE KONTROLLE VON ALLEN SEITEN

NEUE STUDIEN ZU LISTERINE® ZEIGEN:

4,6 x HÖHERE INTERPROXIMALE PLAQUE-PRÄVENTION versus Zahnseide*[1]

28 % mehr interproximale Plaque-Reduktion
bei Ergänzung von LISTERINE® versus Zähneputzen + Anwendung von Zahnseide**[2]

LISTERINE® bekämpft 99.9 % der Bakterien
reduziert den oralen Biofilm und verlangsamt die bakterielle Wiederbesiedelung[3-6]

Mehr zu den neuen Studien und zur Wirkweise von LISTERINE®

* Anhaltende Plaque-Prävention über dem Zahnfleischrand bei kontinuierlicher, zweimal täglicher Anwendung über 12 Wochen nach professioneller Zahnreinigung. Die Anwendung von Zahnseide wurde von einem bzw. einer Dentalhygieniker:in durchgeführt.
** Anhaltende Plaque-Reduzierung über dem Zahnfleischrand bei Anwendung nach Anweisung für 12 Wochen nach professioneller Zahnreinigung. Die Anwendung von Zahnseide wurde unter Aufsicht durchgeführt. Verwenden Sie LISTERINE® in Ergänzung zur mechanischen Reinigung (3-fach Prophylaxe). **1** Bosma ML et al; J Dent Hyg, June 2022, Vol. 96, No. 3, 8-20. **2** Milleman J et al.; J Dent Hyg, June 2022, Vol. 96, No. 3, 21-34. **3** Johnson & Johnson internal in vitro study: 103-0391. Johnson & Johnson 2021. **4** Johnson & Johnson internal study: FCLGBP0048. Johnson & Johnson 2021. **5** Johnson & Johnson internal study: CCSORC001793 (Serenity). Johnson & Johnson 2020. **6** Stoeken JE et al.; J Periodontol. 2007; 78(7): 1218-1228.

Empfehlen Sie LISTERINE® als Teil der 3-fach-Prophylaxe für überlegene Ergebnisse